

Ankara, den 9. Februar 1937
P.K.28.

Lieber Herr Müller!

Obgleich ich eigentlich immer Eile habe und noch nicht gelernt habe, langsam zu eilen, möchte ich Ihnen "in Eile" herzlich danken für Ihren Brief vom 29. Januar und die Abschriften der Londoner Texte. K 3438a ist sicher Duplikat zu K 10209 und weist Berührungen mit dem Ritual von Zimmern, Neujahrsfest No.1 auf. Sowie ich die Sache Pohl hinter mir habe, schicke ich Ihnen Transskriptionen. Ich wurde jetzt auch durch die Besuche von Frankfort und Moortgat aufgehalten.

Bitte können Sie nicht Herrn Schuster veranlassen, mir zu antworten? Ich muss gestehen, dass ^{ich} diese unausgesetzten Geduldproben eines schönen Tages wohl nicht mehr gewachsen sein werde. Dabei weiss ich ganz genau, dass Schuster für die Belange der Firma Koehler Zeit in Abundanz hat. Sch. ist von Koschaker aufgefordert worden, sein Manuskript in etwa 2 Monaten abzuliefern. Selbst wenn Sch. die Arbeit an ea aufgibt oder vertagt, wird er kaum in der Lage sein, so schnell zu liefern. Dabei ist ja die Frage Langdon immer noch offen. Auch dieser antwortet mir trotz meiner Bitten nicht und sendet ~~Luß~~ = amelu nicht zurück. Ich werde Koschaker vorschlagen, das Einverständnis von Sch. vorausgesetzt, die Arbeit Sch.'s für das zweite Heft der ZA zurückzustellen. Auch ich möchte ja mir in Ruhe überlegen, was ich Sch. hinsichtlich Umarbeitung vorschlagen will und dann auch noch alle Einzelheiten nachprüfen, auch in stilistischer Hinsicht. Schön wäre es, wenn Sch. rasch noch ea fertigstellen könnte, wobei es ja nur auf die Textgestaltung ankommt, alles andere würde ich machen. (Den Nichtbesitz der Vokabular-texte empfinde ich von Tag zu Tag schlimmer.) Vielleicht könnten Sie uns dann noch helfen durch Uebernahme der Reinschrift von ea.

Von Ihnen erwartet die ZA die Bearbeitung des assyrischen Martelerls
Für das erste Heft. Vielleicht schicken Sie mir einen Entwurf.
Ich bitte Sie also, wirken Sie auf Sch. ein und verhindern Sie
es, dass er es zum Krach mit mir treibt.

Indem ich Sie auf herzlichste begrüße, bin ich

Ihr stets ergebener

Mandau